

BAUM- PATENSCHAFT

FÜR DEN ERHALT DER STEIRISCHEN BAUM-NATURDENKMALE

In der Steiermark gibt es seit heuer eine Patenschaftsaktion zum Erhalt der steirischen Baum-Naturdenkmale. Diese sind oft mehrere hundert Jahre alt, einzigartige Naturschöpfungen und historische Zeitzeugen. Ziel der Aktion ist es, dauerhaft für den Erhalt und die Pflege der Naturmonumente in der Steiermark sorgen zu können.



Bergulme St. Peter
am Kammersberg
FOTO: CHRISTIAN PIRKL

Erstmal wurde der Begriff „Naturdenkmal“ im frühen 19. Jahrhundert von Alexander von Humboldt in einem Bericht über eine Bergbesteigung in Venezuela verwendet. Er war von einem Mimosenbaum derart beeindruckt, dass ihm diese neue Bezeichnung angemessen erschien.

Schon früh waren die Zuschreibung von Schutzfunktionen oder kulturelle und mythologische Hintergründe die Motivation für den Erhalt der Bäume. So wurden beispielsweise im Mittelalter in zahlreichen Siedlungen Linden und Eichen gepflanzt, um unter ihnen Gericht zu halten. Heute sind diese alten Bäume oft noch als „Gerichtslinde“ bzw. „Femeiche“ bekannt. Nicht selten wurden Linden zudem wegen ihrer Heilkräfte als „Hausapotheke“ gepflanzt und über Generationen genutzt. Auch ihre Funktion als Schattenspender oder Treff- und Orientierungspunkt hat Bäume über Jahrhunderte vor dem Fällen bewahrt.

Heute sind Naturdenkmale geschützte Einzelschöpfungen der Natur, die aufgrund ihrer wissenschaftlichen, kulturellen oder ökologischen Bedeutung, ihrer Eigenart, Schönheit oder Seltenheit und wegen ihrer besonderen Prägung für das Landschaftsbild erhaltungswürdig sind (§11 StNSchG 2017).

WARUM GIBT'S DIE PATENSCHAFTSAKTION?

Derzeit sind in der Steiermark über 600 Bäume als Naturdenkmale ausgewiesen, darunter fallen hauptsächlich Einzelbäume und kleine Baumgruppen. Ihr Erhalt ist mitunter sehr aufwendig und kostspielig. Leider ist der Landschaftspflegefonds, aus dem Pflegemaßnahmen finanziert werden, seit Jahren sehr limitiert, dementsprechend können pro Jahr oft nur die allernötigsten Maßnahmen an wenigen Bäumen durchgeführt werden. Doch der Bedarf steigt. Gründe dafür sind u. a. die immer öfter sehr trockenen Frühjahre, die vielen Hitzetage im Sommer und die häufigeren Unwetter, unter denen auch die „Baum-Methusalems“ zunehmend leiden und Schaden nehmen. Das Ziel der Patenschaftsaktion ist es, die Finanzierung der notwendigen Pflegemaßnahmen zu sichern und damit alle Naturdenkmale möglichst lange zu erhalten.

ÖKOLOGIE MUSS BEI PFLEGE BERÜCKSICHTIGT WERDEN

Leider müssen immer wieder Naturdenkmale aus Sicherheitsgründen entfernt werden. Vor allem in öffentlichen Bereichen (z. B. an Straßen oder bei Schulen) werden Bäume wegen unzureichender Gewährleistung der Verkehrssicherheit oft gefällt. Da vor allem morsche und ähnliche „Schadensbereiche“ wertvolle Lebensräume für eine Vielzahl an Organismen bieten, sollte bei Pflegemaßnahmen auch die ökologische Funktion berücksichtigt werden. Bei Naturdenkmalen mit abgestorbenen Ästen, die nicht auf öffentlichen Verkehrs- oder

Grünflächen stehen, wo sich nicht jederzeit Menschen aufhalten, sind Sanierungen nicht zwingend notwendig und das Totholz kann seine ökologische Funktion behalten.

Dafür sollten auch, wie in anderen Ländern bereits erfolgreich praktiziert, Erhaltungs- und Sicherungsmaßnahmen genutzt werden, die allerdings kostspielig sind und deshalb mit einer entsprechenden Bewusstseinsbildung einhergehen sollten. Müssen größere Teile eines Baumes in Ausnahmesituationen dennoch abgetragen werden, sollten sie möglichst an Ort und Stelle ohne direkten Bodenkontakt oder stehend für eine möglichst langsame Zersetzung gelagert werden. Da es bei den alten Bäumen trotz allem immer wieder Verluste gibt, ist die Ausweisung neuer Naturdenkmale sehr wichtig, um solche „Naturinseln“ auch für die Nachwelt zu sichern.



Die beeindruckende Winterlinde in Übelbach hat einen Umfang von 6,50 m und ist innen hohl. FOTO: CHRISTIAN PIRKL

Baumhöhlen bieten vielen Tieren wie z. B. dem Braunen Langohr (*Plecotus auritus*) Unterschlupf.

KLEINES FOTO: NABU / K. BOGON



Stieleiche in Leutschach an der Weinstrasse.

FOTO: CHRISTIAN PIRKL

Die Larven des imposanten Hirschkäfers entwickeln sich in totem Holz, vor allem von Eichen.

KLEINES FOTO: BIRGIT MAIR-MARKART

DIE PATENSCHAFTSAKTION

Ziele des Projekts „Baum-Naturdenkmale in der Steiermark“ sind:

- Sensibilisierung der Bevölkerung für die steirischen Baum-Naturdenkmale durch gezieltes Marketing und bewusstseinsbildende Maßnahmen
 - Generierung von Patenschaften in Form von Privat- und Firmenpaten für die Schaffung eines eigenen Baumpatenschaftsfonds, der ausnahmslos für den Erhalt bestehender Naturdenkmale eingesetzt wird
- Die Pat*innen spenden nicht für einen spezifischen Baum. Das gespendete Geld kommt allen Naturdenkmalen gleichermaßen zugute – dort, wo es gebraucht wird, wird es eingesetzt.

Weitere Informationen: www.baumnaturdenkmal.at

Text:
 Dr. Frank Wehmann
 | naturschutzbund | Steiermark
 frank.wehmann@
 naturschutzbundsteiermark.at

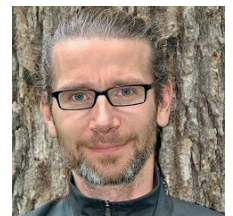


FOTO: NATURSCHUTZBUND



Die Patenschaftsaktion ist ein Gemeinschaftsprojekt von Naturschutzbund Steiermark, Steiermärkischer Berg- und Naturwacht und Land Steiermark (Referat für Natur- und allgemeinen Umweltschutz).